

VORTRAG IN DER PHILIPPUSKIRCHE MARKT SCHWABEN

Weniger Religion wäre mehr

Pfarrer Mitri Raheb aus Bethlehem stellt sein neues Buch vor – und wirbt für eine neue Sichtweise auf den Nahen Osten

VON JÖRG DOMKE

Markt Schwaben – Die evangelische Gemeinde Markt Schwaben pflegt seit vielen Jahren eine enge Verbindung zu den Glaubensbrüdern in Bethlehem. Mehrere Delegationen waren schon, wenn es die aktuelle politische Lage zuließ, in der Geburtsstadt Jesu. Ihr erster Anlaufpunkt in Palästina ist stets der dortige Pfarrer der kleinen evangelischen Gemeinde, Mitri Raheb. Der wiederum pflegt seit vielen Jahren einen freundschaftlichen Bund mit Markt Schwabens Seelsorger Karl-Heinz Fuchs. „Eine ganz besondere Bindung“, sagt Raheb. Logisch also, dass es dann auch zu Begegnungen kommt, wenn Raheb, der Vielreisende, mal wieder in Deutschland ist.

Einen aktuellen Deutschlandaufenthalt, u.a. zur Vorstellung seines neuen Buches „Glaube unter imperialer Macht. Eine palästinensische Befreiungstheologie“ nutzte Raheb, nunmehr zum dritten Mal in der Philippuskirche aufzutreten. Über 100 Interessierte kamen zu seinem einhalbstündigen Vortrag in das Schwabener Gotteshaus. Fuchs' Befürchtungen, der Abend könnte ein Flop werden, waren mal wieder völlig unbegründet.

Was ist es, was diesen Mann so faszinierend wirken lässt? Sein unaufhörliches Lächeln vielleicht? Diese unbegrenzt erscheinende Hoffnung, die der 52-Jährige in jedem seiner Sätze mitschwingen lässt? Der manchmal niedlich wirkende Akzent in seinem fast perfekten Deutsch? Oder gar die bewundernswerte Fähigkeit, einem am Weltpolitik interessierten Publikum in einer ihm fremden Sprache eine alternative Perspektive auf die so komplizierte Lage im Nahen Osten binnen 90 Minuten anschaulich und nachvollziehbar vermitteln zu können?



In Markt Schwaben kennt man Pfarrer Mitri Raheb gar nicht anders als mit einem ewigen Lächeln im Gesicht. Diesmal berichtete er vor etwa 100 Zuhörern aus seiner Heimat Palästina und stellte sein neues Buch vor. Er erklärt die Bibel aus palästinensischer Perspektive. FOTO: JRO

Ganz sicher von allem etwas. Mit seinem nunmehr 16. Buch gelingt es dem Bestseller-Autor, eine ganz neue Sicht auf die Bibel zu werfen; eine Sicht aus palästinensischer Perspektive. Das neue Buch, so Raheb über den Autor Raheb, verarbeite erstmals die Erfahrungen der Menschen in Palästina. Es sei daher sein „Lieblingsbuch“. Aber die Möglichkeit sei durchaus vorhanden, dass das 17. Buch auch sein Lieblingsbuch werde, fügt er an. Humor hat der Mann also auch noch im Gepäck. Mehrfach sogar in seinem fesselnden Vortrag: Dem Markt Schwabener Publikum erklärt er etwa, warum Jesus nie ja-

paner hätte sein können, um wenig später, dann wieder in vollem Ernst, dem amtierenden Papst zu attestieren, manches im Nahen Osten anfänglich recht naiv angegangen zu sein.

Immer wieder kommt Raheb auf die geopolitische Lage in seiner Heimat zurück. Auf die fünf Großmächte Ägypten, Mesopotamien (Irak, Syrien), Europa, Türkei und Iran, die sich seit Jahrtausenden in unterschiedlichen Konstellationen raufen. Und Israel gehöre inzwischen auch dazu. Mittendrin: Sein Heimatland Palästina. Mit Menschen, die nichts anderes mehr kennen als Leben unter Besatzung. „Palästina ist ein

Land voller Menschen, die über Jahrtausende geweint haben“, sagt Raheb. Und lächelt unverdrossen. Er erzählt von einer alten Frau, die stundenlang an einem Grenzübergang nach Israel in der Hitze wartet und diese Schikanen geduldig erträgt, bis sie verzweifelt gen Himmel fragt: Gott, wo bist du? Raheb sieht darin das Gefühl von Gottverlassenheit, wie man sie schon von Jesus am Kreuz kenne.

Immer wieder, besonders in Deutschland, werde er gefragt, ob es einen Weg aus dem Dilemma in seiner Heimat gebe? Ob Frieden und Versöhnung möglich sei. In der Bibel, antwortet Raheb

auch diesmal, gebe es drei Antworten. Ja, Nein und Vielleicht. Mitri Raheb persönlich favorisiert das „Vielleicht“, nachzulesen bei Jesaja. So

Palästina seit Jahrtausenden im Spannungsfeld von fünf Imperien

wie ein -vegetarischer- Löwe sein ganzes Leben verbringe neben einem Lamm, so müssten die fünf erwähnten Großmächte (Raheb nennt sie Imperien) endlich anfangen so zu existieren, dass alle anderen einschließlich Palästina

am Leben blieben. So sei nun einmal die geopolitische Lage. Ein Begriff, der an diesem Abend in Markt Schwaben dutzendweise fällt. Rahebs überraschendes Fazit lautet: Niemand habe diese geopolitische Lage so begriffen wie Jesus. Und der Theologe fügt, noch überraschender, an, dass die Region Naher Osten weniger Religion brauche, nicht mehr. Stattdessen sei mehr Kultur erforderlich. Kultur, die die Menschen zusammenbringe.

Buchhinweis

Rahebs neues Buch ist im Handel unter der ISBN-Nummer 978-3-579-08511-1 zum Preis von 19,99 Euro erhältlich.

FEUERWEHR

Kontakte nach Neuseeland

Markt Schwaben – Eine kleine, aber hochrangige Delegation aus Neuseeland empfängt die Feuerwehr Markt Schwaben. Zwei Kollegen kommen dazu heute ins Gerätehaus. Beide befinden sich auf einer Rundreise durch Deutschland, z. B. zum Besuch der „Interschutz“ in

Hannover sowie dem Magirus-Werk in Ulm. Markt Schwaben interessiert die Gäste, um sich hier mit Feuerwehrleuten zu treffen, die bereits praktische Erfahrungen mit einem jüngst vorgestellten Einsatztablets von Microsoft haben (wir berichteten). Es gibt ein gemeinsames Mittag-

essen, eine Führung im Gerätehaus sowie Gespräche mit einem Vertreter der Firma Microsoft. Im Schulungsraum findet eine Präsentation des Einsatztablets statt; mögliche Vertragsunterzeichnung der Neuseeländer mit Microsoft im örtlichen Feuerwehrhaus nicht ausgeschlossen. JÖDO

SPD-ORTSVEREIN

Kontakte nach Baden

Markt Schwaben – Kontakte zu anderen SPD-Ortsvereinen können nicht schaden. Dachte man sich bei der Schwabener SPD. Nun traf sich Vertreter des Ortsvereins Schriesheim mit Mitgliedern und Sympathisanten der lokalen SPD im Gasthof Sonnenblick. Bei herrlichem Wetter

wurden im Biergarten Kontakte zwischen den zwölf Vertretern aus Baden und 13 Hiesigen geknüpft und Meinungen über regionale und überregionale Themen ausgetauscht. Angestoßen wurde das Treffen vom ehemaligen Kassier Andreas Schahn, der vor drei Jahren in seine Hei-

mat zurückgezogen war und dort ebenfalls wieder als Kassier tätig ist. Schriesheim ist eine Weinbau-Stadt mit 15 000 Einwohnern, die direkt an Heidelberg grenzt und 15 km von Mannheim entfernt liegt. In Markt Schwaben wurde auch gleich ein Gegenbesuch vereinbart. EZ

AUS DEM WIRTSCHAFTSLEBEN



Mittermeiers setzen auf Poing-Süd

Es tut sich wieder was in Poing-Süd, dieses Mal an der Neufarner Straße 13. Dort haben Kathrin und Johannes Mittermeier einen Ableger ihres Friseursalons „Kircheiss“ eröffnet sowie für das Bistro „Mittermeier's“ neue Wirtsleute gefunden. Der Herren-Salon wird geführt von Slavenka Nowak (linkes Bild, li.), ihr zur Seite steht Herrenfriseurin Jellena (re.) Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 8.30 bis 18 Uhr und Samstag von 8 bis 14 Uhr. Außerdem auf dem Foto links: Katrin und Johannes Mittermeier sowie Poings Friseur-Urgestein Claus Kircheiss (Mitte). Gleich neben dem Herren-Salon hat das Bi-



stro „Mittermeier's“ neu eröffnet, mit den Wirtsleuten Viktoria Händlmeier und Stefan Kelnhofer (rechtes Bild, vorne). Nach langer Zeit der Ruhe ist in das altherwürdige Lokal wieder Leben eingekehrt. Zuletzt war die gebürtige Münchnerin im Altmühltal in der Gastronomie tätig, nach Poing mitgebracht hat Viktoria Händlmeier ihre Spezialität: selbstgemachte Flammkuchen. Die gibt's Dienstag bis Donnerstag von 11.30 bis 13 Uhr sowie von 17 bis 23 Uhr; Freitag bis Sonntag durchgehend von 11.30 bis 23 Uhr. Bei schönem Wetter auch im lauschigen Biergarten. Weitere Infos zum Herrnsalon und zum „Mittermeier's“ gibt's im Internet unter www.kircheiss.de und www.mittermeiers.de. RM / FOTOS: PRIVAT

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
Anzing
Forstinning
Hohenlinden
Markt Schwaben
Pliening
Poing

Tel. (0 80 92) 82 82 41
(0 80 92) 82 82 46
Fax (0 80 92) 82 82 30
redaktion@
ebersberger-zeitung.de

AKTUELLES IN KÜRZE

MARKT SCHWABEN
Problemmüll-Mobil macht Station

Das Problemmüll-Mobil ist wieder in Markt Schwaben. Am kommenden Donnerstag, 18. Juni, kann entsprechender Sonderabfall zwischen 15 und 16 Uhr am Parkplatz vor dem Park-and-Ride-Gebäude in der Münterstraße abgegeben werden. Nähere Auskünfte im Landratsamt unter der Nummer (0 80 92) 823 244.

Monatstreffen der Burgfalken

Die Reservistenkameradschaft Burgfalken Markt Schwaben richtet am kommenden Donnerstag, 18. Juni, die nächste Monatsversammlung aus. Beginn ist um 19.30 Uhr im Vereinslokal Steinmeir, Ebersberger Straße.

Einrichtungshilfe wählt neu

Zweiter Vorstand und Kassier sind neu zu wählen im Verlauf der Jahreshauptversammlung der Einrichtungshilfe. Die Runde trifft sich am Donnerstag, 18. Juni, um 19.30 Uhr, im Gasthaus Sonnenblick. Außerdem auf der Tagesordnung: Aktivitäten im vergangenen Geschäftsjahr, Berichte und Sonstiges.

ANZING
Pfarrgemeinderat tagt öffentlich

Der Pfarrgemeinderat der katholischen Gemeinde in Anzing trifft sich zur nächsten öffentlichen Sitzung am Donnerstag, 25. Juni, um 20 Uhr im Pfarrheim (Korbinian-Lehrberger-Haus). Interessiertes Publikum ist herzlich willkommen.

FORSTINNING
Mehr Sicherheit für Senioren

Um Sicherheit für Senioren im öffentlichen Nahverkehr geht es bei einer Infoveranstaltung, die der Verein „Mach mit“ am kommenden Mittwoch, 17. Juni, von 14 bis 18 Uhr, in der Polizeinspektion 16 in München ausrichtet. Vor allem geht es dabei um die Fragen, wie man Selbstbewusstsein gewinnt und Stärke zeigt.

Bunter Nachmittag im Pfarrheim

Der nächste Seniorennachmittag findet am Donnerstag, 25. Juni, um 14.30 Uhr im Rupert Mayer Haus statt. Das ist das katholische Pfarrheim in Forstinning.

HOHENLINDEN
Versammlung bei „Wissen ist Trumpf“

Der der Grundschule Hohenlinden nahestehende Verein „Wissen ist Trumpf“ richtet heute, Dienstag, 16. Juni, die Jahreshauptversammlung aus. Beginn in der Aula der Schule ist um 19.30 Uhr.